

Pressemitteilung:

Brustkrebs – von der Diagnose zur Therapie und wie es für Betroffene und Angehörige weitergeht

Das Krankenhaus Spremberg lädt zum 3. Fachvortrag am 21. Februar 2024 ein

Spremberg, 7. Februar 2024. In der gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Spremberg und in der onkologischen Fachpraxis am Medizinischen Versorgungszentrum Poliklinik Spremberg wird seit vielen Jahren die leitliniengerechte Behandlung der Patientinnen durch die fachärztliche und pflegerische Besetzung garantiert. Die enge Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der gynäkologischen Praxen ist für die optimale Patientenbetreuung von großer Bedeutung.

Neben den gynäkologischen Standardoperationen, endoskopischen Operationstechniken und Inkontinenzeingriffen werden seit bereits 30 Jahren in der Klinik Brustkrebs-Operationen durchgeführt. Über 100 Frauen, welche die Diagnose erhalten haben, werden jährlich im Krankenhaus Spremberg operiert. In Zusammenarbeit mit der Onkologischen Praxis von Diplom-Mediziner Sven Keuntje geht das Behandlungsspektrum von Brustkrebs in der Spremberger Klinik weit über Operationen hinaus. Zentraler Bestandteil ist die medikamentöse Therapie dieser Erkrankung. In Fallkonferenzen wird die individuelle Therapie für jede Patientin empfohlen.

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. 70.000 Mal im Jahr stellen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland aktuell die Diagnose „Mammakarzinom“ bei einer Frau. Zusätzlich werden jedes Jahr rund 6.000 Vorstufen von Brustkrebs gefunden. Derzeit erkrankt eine von acht Frauen im Laufe ihres Lebens an dieser bösartigen Gewebeneubildung. Dabei steigt das Risiko mit zunehmendem Alter: Jüngere Frauen sind nur selten betroffen, erst ab dem 40. und besonders ab dem 50. Lebensjahr erhöht sich das Risiko, um ab dem schätzungsweise 75. Lebensjahr wieder abzusinken. Auch Männer können einen Tumor an der Brustdrüse entwickeln. Allerdings betrifft dies nur knapp ein bis zwei Prozent aller diagnostizierten Brustkrebsfälle.

Die seit 1987 am Krankenhaus Spremberg tätige Diplom-Medizinerin Sabine Manka führt zu diesem wichtigen medizinischen Thema weiter aus: „Wenn auch die häufigste Krebsart bei Frauen, so ist Brustkrebs jedoch nicht die gefährlichste. Rechtzeitig erkannt und behandelt, sind die meisten Erkrankungen – rund 87 Prozent – heilbar. Die Sterberate ist seit Jahrzehnten kontinuierlich rückläufig. Diese positive Entwicklung hat zum einen mit der verbesserten Früherkennung zu tun, zum anderen mit den Fortschritten in der Therapie.“

Der Diplom-Medizinerin Sabine Manka ist die Thematik Brustkrebs ein Herzensthema. Mit ihrem Fachvortrag zum Thema möchte sie auch auf die Bedeutung der Vorsorge aufmerksam machen. Wichtig ist der Chefärztin der Gynäkologie ebenfalls der offene Austausch, den sie sich im Rahmen ihres Vortrags wünscht. „Die Anwesenden sollen Mut fassen, um Fragen zu stellen,“ sagt Sabine Manka. Das Krankenhaus Spremberg führt mit diesem Fachvortrag am Mittwoch, den 21. Februar 2024, die neue regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe fort. Alle Betroffenen, Angehörigen und Interessierten sind um 18:00 Uhr herzlich in die Cafeteria der Klinik eingeladen.

Medienkontakt:

Anja Broschinski, M.A.
Referentin Öffentlichkeitsarbeit und Klinikleitung
Krankenhaus Spremberg
Karl-Marx-Straße 80, 03130 Spremberg
Telefon: 03563/52496
E-Mail: abroschinski@krankenhaus-spremberg.de

Über die Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH:

Die Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH im brandenburgischen Spremberg wurde 1869 als städtisches Krankenhaus in Betrieb genommen und besteht aus den Abteilungen Innere Medizin, Gynäkologie, Chirurgie, Anästhesie und Notfallmedizin sowie Psychiatrie.

Die Trägerschaft des Hauses besteht aus der Stadt Spremberg und dem Förderverein Krankenhaus Spremberg e.V. Die Mitgliedschaft des Fördervereins besteht bis zu nahezu 90 % aus den mehr als 300 Mitarbeitenden des Krankenhauses. Die Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH trägt die Verantwortung für die Unternehmensbereiche Krankenhaus Spremberg, Psychiatrische Tageskliniken in Spremberg, Guben und Forst, den Betriebskindergarten, das Medizinische Versorgungszentrum Poliklinik Spremberg GmbH (MVZ) sowie die Klinik-Verpflegungs- und Service-Gesellschaft mbH (KVS).